

Armut in Österreich

Was ist Armut?

Armut bringt immer einen **Mangel an Ressourcen und Möglichkeiten** mit sich.



geringes Einkommen



schlechte Bildungschancen



häufiger krank



eingeschränkte Teilnahme am gesellschaftlichen Leben

Wer ist von

Armut betroffen?

Armut kann jede und jeden treffen. Wer **erwerbslos, alleinerziehend** oder **zugewandert** ist, einen **schlecht bezahlten** oder **unsicheren Job** hat, ist besonders armutsgefährdet.

Frauen - vor allem Alleinerzieherinnen - sind stärker von Armut betroffen als Männer.



Armut auf den zweiten Blick:

Arm ist man aber nicht nur, wenn man zu wenig zu essen hat oder obdachlos ist und auf der Straße lebt. In reichen Ländern wie Österreich handelt es sich häufig um **versteckte Armut** – Armut, die auf den ersten Blick nicht zu erkennen ist.

In der Armutsforschung wird bei der Definition von Armut zwischen **Armutsgefährdung** und **manifestem (akutem) Armut** unterschieden.

Armutsgefährdung & Manifeste Armut

Armutsgefährdung

Die Armutsgefährdungsschwelle in Österreich ist 60% des mittleren **Pro-Kopf-Haushaltseinkommens**.

Aktuell sind das **1.806 Euro/netto pro Monat** (12x jährlich) für einen Ein-Personen-Haushalt.



18,8% der Menschen in Österreich sind armutsgefährdet. Das ist fast jeder 6. Mensch.

Der Faktor erhöht sich pro Erwachsenen im Haushalt um 0,5 und pro Kind im Haushalt um 0,3

Haushaltstyp	Faktor	Monatswert
1-Personen-Haushalt	1,0	1.806 €
1 Erwachsene:r + 1 Kind	1,3	2.347 €
2 Erwachsene	1,5	2.709 €
2 Erwachsene + 2 Kinder	2,1	3.792 €

Manifeste Armut (akute Armut)

Von **manifestem Armut** spricht man, wenn zum geringen Einkommen **grundlegende Einschränkungen in zentralen Lebensbereichen** hinzukommen, wie z.B.:

 Probleme beim Kauf von Lebensmitteln und bei der Anschaffung von Kleidung	 schlechte Wohnverhältnisse	 Probleme Miete zu zahlen und/oder Kredite zurückzuzahlen	 Probleme die Wohnung zu beheizen	 keine unerwartete Ausgabe (bis zu einer Höhe von 1.570€) tätigen zu können
---	--------------------------------	--	--------------------------------------	--

In Österreich waren im **Jahr 2025 2,9% der Bevölkerung** von akuter Armut betroffen. Im Vergleich zu den Jahren **2021 (1,8% der Bevölkerung)** und **2022 (2,3% der Bevölkerung)** ist das ein erheblicher Anstieg!

Sind Armutsbetroffene selbst Schuld? Nutzen sie das Sozialsystem aus?

Die kurze Antwort: Nein.

Studien und Erfahrungen in der Sozialen Arbeit belegen, dass Armut vor allem das Ergebnis von ungerechten Strukturen wie **schlechten Arbeitsbedingungen** und **unvorhersehbare Wechselfälle des Lebens**, wie Krankheit, Jobverlust oder Scheidung ist. Betroffene werden oftmals unter Druck gesetzt und sind mit vielen Vorurteilen konfrontiert.

Wir leben in einer **Leistungsorientierten Gesellschaft**, jedoch sind die, die am wenigsten von Armut betroffen sind nicht die, die - bezahlt oder unbezahlt - am schwersten Arbeiten.

Was über Sozialmissbrauch in den Medien geschrieben wird beruht meist auf reine Vorurteile und kann durch keine Studien bestätigt werden. Es wird immer Einzelfälle geben, die ein System "ausnutzen" jedoch ist es wichtiger nach den Gründen dahinter zu fragen. Will sich jemand durch "Schwarzarbeit" bereichern, oder einfach über die Runden kommen? Davon abgesehen beschränkt sich Leistungsmissbrauch - Stichwort Steuerhinterziehung und Subventionsbetrug - nicht auf jene am unteren Rand der Gesellschaft.

Armut bei Kindern und Jugendlichen

Rund 23% aller Kinder und Jugendlichen sind in Österreich von Armut bedroht. Das ist mehr als jede*r Fünfte oder auch 373.060 Kinder und Jugendliche



Im Jahr 2023 waren außerdem **48.660 Kinder und Jugendliche** von absoluter Armut betroffen. Also ungefähr 3% aller Kinder und Jugendlichen

Armut bedeutet Benachteiligung und Ausgrenzung! Wachsen Kinder und Jugendliche in einem Haushalt mit geringem Einkommen auf, bedeutet das für sie Nachteile bei der Bildung und beruflichen Ausbildung sowie bei der Freizeitgestaltung. Kinder und Jugendliche, die akut von Armut betroffen oder armutsgefährdet sind, erleben oft soziale Ausgrenzung. Die Lebensbedingungen der Kinder und Jugendlichen, aber auch ihre Zukunftschancen hängen stark vom Einkommen der Eltern ab. Sind die **Eltern von Armut betroffen** und fehlen Aufstiegschancen, bleiben es **oft auch die Kinder** ihr ganzes Leben lang. **Armut wird meistens vererbt** – nur einige finden einen Weg heraus!

Armuts- und Ausgrenzungsgefährdung nach Personengruppen und nach Geschlecht und Alter

